



## *Projektbeispiele*

## Mütter in schwierigen Lebenssituationen begleiten und Familien stärken

Knapp drei Millionen Kinder und Jugendliche in Deutschland wachsen in einem Haushalt auf, in dem ein Elternteil oder beide suchtkrank sind. Diese Mädchen und Jungen haben ein deutlich erhöhtes Risiko, später selbst abhängig zu werden oder eine psychische Erkrankung zu entwickeln. Deshalb brauchen solche Familien maßgeschneiderte Unterstützungskonzepte auch für die Kinder, damit sie diesem Teufelskreis entkommen. Sternstunden finanziert zahlreiche Maßnahmen, die Familien in ihrer schwierigen Lebenssituation begleiten und stärken.

Die *Fachklinik Haus Immanuel* im oberfränkischen **Thurnau-Hutschdorf** ist auf die Therapie von alkohol- und medikamentenabhängigen Frauen spezialisiert. Bei den gängigen Behandlungsmethoden liegt das Augenmerk allein auf den suchtkranken Menschen – ein System, in dem die Kinder aber völlig vergessen werden. Dabei leiden auch sie und haben ohne

*„Im Zentrum unserer heilpädagogisch-therapeutischen Arbeit im ‚Kindernest‘ steht die gesamte Persönlichkeitsentwicklung des Kindes sowie eine positive Mutter-Kind-Beziehung“*

Gotthard Lehner, Leiter der Fachklinik Haus Immanuel

Hilfe von außen kaum eine Chance, sich normal zu entwickeln.

Deshalb verfolgt die Einrichtung ein für Nordbayern einmaliges Konzept: Die Patientinnen können

zusammen mit ihren Kindern im Haus wohnen. Gerade für alleinerziehende Mütter ist dies eine große Entlastung. Während sie ihre Therapie wahrnehmen, werden ihre Kinder vom Säuglingsalter bis zwölf Jahre im

*Neubau eines Wohnbereichs für suchtmittelabhängige Mütter sowie Errichtung einer Tagesstätte für deren Kinder*

*Projektträger: Deutscher Gemeinschafts-Diakonieverband GmbH für die*

*Fachklinik Haus Immanuel*

*Ort: Thurnau/Oberfranken*

*Fördersumme: 1 000 000 Euro*





„Kindernest“ qualifiziert betreut. Kinder, die über lange Zeit in unstablen Verhältnissen aufgewachsen sind, lernen dort Verlässlichkeit, Struktur und Wertschätzung kennen. Ziel dabei ist es, die durch die Suchterkrankung gestörte Mutter-Kind-Beziehung zu bessern und so beiden wieder ein tragfähiges Miteinander zu ermöglichen.

Sternstunden hat vor einigen Jahren mit der Finanzierung eines Umbaus geholfen, um die Mutter-Kind-Plätze entstehen zu lassen. Seit Eröffnung des „Kindernests“ wurde jedoch festgestellt, dass manche Frauen eine Betreuung über die gesetzlich geregelten 15 Wochen hinaus benötigen, um den therapeutischen Erfolg und die gewachsene Mutter-Kind-Beziehung nicht zu gefährden. Mithilfe von Sternstunden soll deshalb ein Nachsorgehaus entstehen. Bis zu fünf Jahre können die Mütter mit ihren Kindern dann in den neu erbauten zwölf Wohneinheiten bleiben.



Auch das bestehende „Kindernest“ wird um zwei zusätzliche heilpädagogische Gruppen mit je acht Plätzen erweitert.

Ziel ist es, dass sich sowohl Mütter als auch Kinder langfristig stabilisieren und in ein selbstbestimmtes und freies Leben zurückkehren können.

Damit wird in Bayern eine Versorgungslücke geschlossen.

★ *Seit 2012 wurden über 400 Kinder im „Kindernest“ betreut, und mehr als 300 Mütter hatten die Möglichkeit, eine Entwöhnungsbehandlung anzutreten.*



## Bildung ermöglichen und Ausbildung fördern

Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Bildung. Doch ist für sie der Weg dazu oft erschwert, oder er bleibt ganz versperrt. In Deutschland bestimmt die soziale Herkunft in starkem Maß den Bildungserfolg. In anderen Ländern müssen Kinder arbeiten, um ihre Familien über Wasser zu halten. Auch dort, wo Krieg herrscht oder Familien auf der Flucht sind, gibt es kaum geregelten Unterricht. Sternstunden hilft mit präventiven und nachhaltigen Projekten sowohl im In- als auch im Ausland, um Kindern und Jugendlichen die Chance auf Bildung und Ausbildung zu geben.



Der Alltag vieler Familien in **São Paulo, Brasilien**, ist geprägt von Armut und Perspektivlosigkeit. Eine Folge davon ist, dass Kinder und Jugendliche die Schule abbrechen oder sie erst gar nicht besuchen dürfen, weil sie für das Überleben ihrer Familien Geld verdienen müssen. Die Zahl der Analphabeten unter den Jugendlichen ist hoch. Die fehlende Schulbildung verhindert auf ihrem weiteren Weg eine berufliche Ausbildung und den Einstieg in den Arbeitsmarkt.

Um diesen Jugendlichen eine Perspektive zu ermöglichen, wurde vor 17 Jahren in einer Favela im Süden von São Paulo das **Berufsbildungszentrum Girassol** mit Unterstützung von Sternstunden aufgebaut. Die nun dringend erforderliche Modernisierung ist auch von Sternstunden finanziert worden.

Die Schneiderei- und Elektrik-Lehrwerkstätten wurden renoviert und mit modernen, digital unterstützten Geräten ausgestattet. Außerdem ist ein neuer Bäckereikurs mit dazugehöriger Lehrwerkstatt eingerichtet

worden, 40 Auszubildende werden in Zukunft dort ihr Handwerk erlernen. Insgesamt absolvieren 260 Jugendliche pro Jahr die Berufsbildungskurse in den Bereichen Elektrik, Schneiderei, Bäckerei, Schönheitspflege, Verwaltungswesen/Unternehmertum und Krankenpflege-Hilfspersonal.

*„Girassol ist in der Gegend ein Leuchtturm, für viele Menschen ein Ort der Hilfestellung“*

Andreas Krebs, Vorsitzender des Vorstandes Förderverein Girassol e.V.



Fotos: © Förderverein Girassol e.V.

*Weiterentwicklung und Modernisierung des Berufsbildungszentrums*

Projektträger: Förderverein Girassol e.V.

Ort: São Paulo/Brasilien

Fördersumme: 131 981 Euro

*Bildungsangebote und Förderung für benachteiligte Kinder und Jugendliche*

Projektträger: Generationenzentrum e.V.

Ort: München/Oberbayern

Fördersumme: 60 000 Euro

„Die Modernisierung der Einrichtung und die Erweiterung des Kursangebotes haben die Chancen der Jugendlichen, auf dem Arbeitsmarkt eine Stelle zu bekommen, signifikant verbessert“, so Andreas Krebs, Vorsitzender des Vorstandes Förderverein Girassol e.V.

Kinder aus sozial benachteiligten Familien haben auch in Deutschland immer noch deutlich schlechtere Chancen auf Bildung und sozialen Aufstieg. Diese Ungleichheit zu verringern haben sich familienunterstützende Einrichtungen wie der *Generationenzentrum e.V.* in **München-Milbertshofen** zum Ziel gesetzt. Initiiert durch die Familie Steinberg von der Stiftung s'Münchner Herz, unterstützt

Sternstunden ein Projekt, das sich seit 2009 um benachteiligte Kinder und Jugendliche vom Säugling bis zum 18. Lebensjahr in direkter Nachbarschaft

*„Abgesehen von den schulischen Leistungen erleben die Kinder gerade in unseren Kreativ- und Begegnungsangeboten, was alles in ihnen steckt, wie einzigartig und wertvoll sie sind“*

Harumi Adam, Einrichtungsleiterin Generationenzentrum e.V.

kümmert. Das Besondere dabei: Unter einem Dach kommen Kinder, Jugendliche und Senioren zusammen, lernen ihre gegenseitigen Stärken und Schwächen wertzuschätzen und anzunehmen, sich auszutauschen und einander zu unterstützen. Dadurch entsteht eine Dynamik, die ein engagiertes Zusammenleben im Stadtteil fördert. Die Mehrheit der betreuten Mädchen und Jungen hat einen Migrationshintergrund. Durch die Betreuung werden Sprachbarrieren ebenso abgebaut wie soziale und kulturelle Vorbehalte auf allen Seiten und die Integration gefördert. Der Verein ist deshalb für viele längst ein zweites Zuhause.



Aktuell besuchen 80 bis 100 Kinder und Jugendliche pro Woche die Gruppen und Kursangebote. Sternstunden finanziert die Hausaufgabenbetreuung mit warmem Mittagessen (6–11 Jahre), die Kinder Kreativ Werkstatt (6–13 Jahre), „Musik für Kids“, den Klavierunterricht (6–12 Jahre), den Meeting Point (0–18 Jahre) und die Kleinkindgruppe (0–3 Jahre). Viele von ihnen wurden durch die individuelle Förderung zusehends selbstbewusster und unabhängiger, und ihre schulischen Leistungen sind viel besser geworden.



## *Kinder frühzeitig behandeln und ihre Gesundheit nachhaltig verbessern*

Gesundheit ist unser höchstes Gut. In Deutschland ist eine gute medizinische Akutversorgung zwar eine Selbstverständlichkeit – Vor- und Nachsorge erfahren aber nicht immer die erforderliche Priorität. Und in Drittwelt- und Schwellenländern ist eine Gesundheitsversorgung gerade für Kinder vielfach gar nicht vorhanden. Sternstunden hilft durch rechtzeitige Behandlung, Leben zu retten, Leid zu lindern und Krankheiten zu heilen.

Jährlich erblicken in **Deutschland** rund 6000 Babys mit einem angeborenen Herzfehler das Licht der Welt. Immer mehr dieser Säuglinge können heute rasch operiert, nach Hause entlassen und ambulant weiter betreut werden. Doch Kinder mit Herzfehlern an einer Herzkammer haben in den Monaten nach der ersten Operation ein erhöhtes Sterberisiko. Für ihre Familien ist diese Situation nicht nur eine immense psychische Belastung, sondern erfordert auch ein höchstes Maß an Organisation und Fürsorge. Der **Förderverein Deutsches Herzzentrum München** unterstützt die Familien durch eine optimale Zusammenarbeit mit Pränatalzentren, betreuenden Kinderärzten und -kardiologen, den zuweisenden Kliniken und Pflegediensten. Mit diesem durch den Förderverein etablierten Heimmonitoringprogramm lässt sich die Mortalität deutlich reduzieren. Dank moderner Behandlungs- und Betreuungsmethoden erreichen 90 Prozent der Kinder das Erwachsenenalter und führen ein weitgehend normales

*Vor- und Nachsorge für  
herzkranke Kinder*

Projektträger: Förderverein  
Deutsches Herzzentrum  
München e.V.

Ort: München/Oberbayern

Fördersumme: 190 000 Euro €

*River Doctors – medizinische  
Hilfen für Mütter und Kinder*

Projektträger: Artemed

Stiftung gGmbH

Ort: Irrawaddy River/Myanmar

Fördersumme: 50 964 Euro



Leben. Sternstunden unterstützt den Förderverein Deutsches Herzzentrum München, damit dieser die Vor- und Nachsorge für die kleinen Patient\*innen gewährleisten kann.

Die Gesundheitsversorgung im südlichen Myanmar ist vollkommen unzureichend. Der Fluss Irrawaddy ist für rund 3200 Menschen die einzige Verbindung zur Außenwelt. Mit einer schwimmenden Klinik, den Irrawaddy River Doctors, entsendet die *Artemed Stiftung* burmesische Ärzt\*innen und Pflegekräfte in die abgelegenen Landstriche. Das Schiff beherbergt neben der medizinischen Grundausstattung mit Basis-Medikamenten und Hygieneartikeln auch ein kleines Labor, sodass das Team täglich zwischen 50 und 150 Patient\*innen betreuen kann. Sternstunden unterstützt dabei Hebammenschulungen, Schwangerschafts- und Kleinkinderversorgung sowie die Behandlung von erkrankten Minderjährigen. Laut Artemed liegt die Quote von Wurmbefall bei Kindern bei 100 Prozent – deshalb finanziert Sternstunden die nötigen Wurmkuren. Darüber hinaus kommen auch Mädchen und Jungen mit Fehlbildungen oder anderen gesundheitlichen Beeinträchtigungen zu den River Doctors. Dank des Sternstunden-Fonds konnten im Jahr 2018 unter anderem 15 Mädchen und Jungen zur Weiterbehandlung in Fachkliniken geschickt werden. Sehr effizient ist auch die Verteilung von Moskitonetzen und Sprays an Kindergärten und Vorschulen, um die Gefahr von Infektionskrankheiten, die durch Mücken übertragen werden, zu reduzieren.

*„Die Dankbarkeit, die einem entgegengebracht wird, ist oft überwältigend“*

Dr. Solveig Groß, Artemed Stiftung



## Heilende Maßnahmen für Mukoviszidose-Kinder

Sternstunden hat bei seinen Förderungen immer das Wohl von Kindern im Blick. Wir begleiten Projekte, die wir gefördert haben, auch weiter, um zu helfen, wenn es notwendig wird – immer mit dem Ziel, die Lebenssituation von Minderjährigen nachhaltig zu verbessern. Gerade dann, wenn staatliche Systeme nicht mehr greifen oder neue, vielversprechende Wege eingeschlagen werden. Hierzu zählen auch die Therapiemaßnahmen für an Mukoviszidose erkrankte Kinder.

Etwa 8000 Kinder und junge Erwachsene leiden in **Deutschland** an Mukoviszidose – einer angeborenen genetisch bedingten Stoffwechselerkrankung. Trotz intensiver Forschung ist Mukoviszidose bis heute nicht heilbar. Sie gehört zu den sogenannten seltenen Erkrankungen. Als Folge eines Gendefekts werden alle körpereigenen Sekrete eingedickt produziert. Konkret bedeutet dies, dass zäher Schleim vor allem die Lungen und die Bauchspeicheldrüse verklebt. Nicht nur, dass der Schleim die Atmung behindert, er ist auch noch ein idealer Nährboden für Keime. Nehmen diese überhand, verursachen sie Entzündungen, die das Gewebe im Laufe der Zeit völlig zerstören. Die Krankheit tritt schon im Kleinkindalter auf. Die Betroffenen leiden unter dauerndem Husten, häufigen Lungenentzündungen und Atemnot und auch an Verdauungsstörungen mit Schmerzen.



Bereits seit 1995 unterstützt Sternstunden Maßnahmen des cf-initiative-aktiv e.V., der es sich zur Aufgabe gemacht hat, Mukoviszidose-Betroffenen und ihren Familien zu helfen. Im Mittelpunkt steht dabei, die schweren Symptome zu lindern. Neben regelmäßiger Medikamenteneinnahme, Atemtherapie und spezieller Ernährung ist ein wesentlicher Baustein der Behandlung die sogenannte Klimatherapiekur. Da die Krankenkassen immer mehr Einsparungen vornehmen müssen, werden diese Kuren nur zögerlich genehmigt. Aus eigenen Mitteln können viele Familien die finanzielle Belastung nicht tragen. Sternstunden unterstützt daher den cf-initiative-aktiv e.V. zusammen mit dem Mukoviszidose e.V. Unterfranken, um Aufenthalte am Toten Meer zu ermöglichen. Und die Wirkungen der Kuren sind nachhaltig spürbar: Das Leben wird leichter für die Jungen und Mädchen, die Lungenwerte sowie die allgemeine Konstitution verbessern sich deutlich, und die Infektanfälligkeit ist verringert.

*Klimatherapiekuren am  
Toten Meer für an  
Mukoviszidose erkrankte  
Kinder und Jugendliche*  
Projektträger: cf-initiative-  
aktiv e.V.-Mukoviszidose-  
Hilfe Südbayern  
Ort: Bayern  
Fördersumme: 40 000 Euro



## Mütter und ihre Kinder vor häuslicher Gewalt schützen

Statistisch wird jede vierte Frau in Deutschland mindestens einmal im Leben Opfer häuslicher Gewalt. Sie erleidet dabei zum Teil schwerste Verletzungen – körperlich, aber auch seelisch. Die Zahl derer, die nach einer Gewalterfahrung in einer Einrichtung Zuflucht suchen, ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Doch die Schutzhäuser sind ausgelastet, viele Frauen müssen abgewiesen werden.

Seit seiner Gründung vor 26 Jahren hat Sternstunden unzählige Maßnahmen zum Schutz von Frauen, Müttern und Kindern mit auf den Weg gebracht. Ein Beispiel: Der **Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Amberg** betreute im Jahr 2017 rund 770 Minderjährige, 170 Pflegefamilien sowie 257 Frauen mit 274 Kindern im Notruf. 15 Frauen mit 17 Kindern fanden im Haus Arche Schutz, das zeitgleich 3 Frauen mit ihren Söhnen und Töchtern einen sicheren Raum bietet. Doch die Arche ist stark sanierungsbedürftig. Deshalb hat sich der SkF entschlossen, in **Amberg** ein neues Familienzentrum zu errichten. In diesem kann der komplette Fachdienst mit Beratung, Frauennotruf, Interventionsstelle, Erziehungshilfe, Pflegekinderdienst, Hausaufgabennachhilfe, Schulung und Fortbildung von Pflegefamilien, Adoption und Moses-Projekt (anonyme Geburt) untergebracht werden. Zusätzlich entstehen für fünf Frauen mit ihren Kindern Schutzwohnungen sowie ein Notzimmer. Auch für die Kinder ist gesorgt: Im Außenbereich bietet ein kleiner Spielplatz Abwechslung. Sternstunden unterstützt den Sozialdienst katholischer Frauen dabei, das Familienhilfezentrum Wirklichkeit werden zu lassen.



Fotos: © Sozialdienst katholischer Frauen e.V.

## Kinder vor Prostitution bewahren

Prävention und Bekämpfung  
von sexueller Ausbeutung von  
Kindern und Jugendlichen  
Projektträger: KARO e.V.  
Ort: Cheb/Tschechien  
Fördersumme: 59937 Euro

Missbrauch und Prostitution von Minderjährigen finden in einem verborgenen Umfeld statt. Die Kontaktabbahnung hat sich inzwischen überwiegend ins Internet verlagert. Seit 1994 kämpft der Verein **KARO** im **tschechischen Grenzgebiet** nahe Bayern und Sachsen gegen Zwangs- und Kinderprostitution. Ein Netzwerk aufbauen und Vertrauen bilden – dieser längerfristigen Aufgabe widmet sich **KARO e.V.** – seit 2014 auch mit Unterstützung von Sternstunden. Im Interview mit Sternstunden berichtet der Verein über die bisherigen Erfolge.

**Sternstunden: Was konnten Sie mit Ihrer Arbeit bisher erreichen?**

**KARO e.V.:** Durch die intensive Präventionsarbeit mit mehr als 100 Schüler\*innen der Klassenstufen 4–8 und deren Lehrer\*innen an tschechischen Schulen haben wir das Bewusstsein für die Gefährdung geschärft. Anhand des Feedbacks konnten wir verstärkt Anzeichen für Missbrauch erkennen oder bekamen Hinweise aus dem Umfeld der Betroffenen. Auch die Hilfe für kinderreiche Familien aus prekären Verhältnissen haben wir intensiviert. Ein tiefgreifendes Vertrauensverhältnis zu den Kindern und



ihren Familien ist wichtig, um frühzeitig reagieren zu können.

**Sternstunden: Wie haben Ihnen die Sternstunden-Förderungen geholfen?**

**KARO e.V.:** Ohne die Unterstützung von Sternstunden hätten wir die Präventions- und Betreuungsarbeit in dem Umfang nicht durchführen können. Unsere Anlaufstelle in Cheb, die Familienhilfe und die Suppenküche sind oft die einzigen Möglichkeiten für Kinder, außerhalb ihres prekären Umfelds Menschen zu treffen, die sich ihrer annehmen.

**Sternstunden: Woher nehmen Sie die Motivation für Ihre schwierige Aufgabe?**

**KARO e.V.:** Es motiviert uns sehr, wenn wir erleben, dass unsere mühsame Arbeit Früchte trägt. Es ist uns beispielsweise gelungen, Kontakt zu einigen von Kinderpornografie betroffenen Mädchen und Jungen aufzunehmen und sie während ihres Aussageprozesses zu begleiten. Wenn Kinder Vertrauen fassen und sich uns gegenüber öffnen, sind wir in der Lage, schnell und nachhaltig zu helfen.

**Sternstunden: Wie geht es weiter – was ist noch zu tun?**

**KARO e.V.:** Wir werden weiter alles dafür tun, Kindern eine Zukunft ohne Missbrauch und Not zu ermöglichen. Deshalb wollen wir die Präventionsangebote an den tschechischen Schulen ausbauen. Und wir bieten in jedem konkreten Fall, von dem wir hören, den Mädchen und Jungen Hilfe und Unterstützung und eröffnen ihnen neue Perspektiven. Dafür kämpfen wir, dafür lohnt sich jeder Einsatz.



*Unter anderem konnte AMREF folgendes erreichen:*

*In Mosambik verteilte AMREF 1192 Packungen Spezialnahrung, 500 Säcke Reis, 500 Säcke Bohnen sowie Zucker, Öl und Tee an 9235 Betroffene, darunter 3150 Kinder unter fünf Jahren, Schwangere und Stillende*

*7500 Moskitonetze wurden zum Schutz vor Malaria ausgegeben*

*Allein in Malawi konnten 13622 Haushalte mit 17709 Kleinkindern mit Chlortabletten und Wasserfiltern ausgestattet werden*

*1213 Kleinkinder in Malawi erhielten Notnahrung*

## *Katastrophen bewältigen und Perspektiven geben*

Sternstunden fördert in Ausnahmefällen auch Maßnahmen zur Soforthilfe – zum Beispiel nach schweren Naturkatastrophen, um Familien und Kindern das Überleben zu sichern und ihnen wieder eine Perspektive zu geben. Projektträger sind dabei Hilfsorganisationen, mit denen Sternstunden bereits erfolgreich zusammengearbeitet hat und die mit ihren Partnern vor Ort ein Betreuungsnetzwerk aufgebaut haben. Bei Katastrophen können sie so schnell und wirksam eingreifen, um die Gesundheit gerade der kleinen Kinder zu schützen und den Familien lebensnotwendige Güter zukommen zu lassen.

Im Frühjahr 2019 zerstörten zwei Zyklone ganze Landstriche in **Mosambik, Malawi und Simbabwe** im südöstlichen Afrika. Hunderte Menschen starben, Hunderttausende verloren ihr Zuhause und ihre Existenz. Die Ernte war zerstört, das Vieh verendet, das Wasser verseucht. Für Familien und besonders für Kinder war das eine akut lebensbedrohliche Situation.



Für die Helfer\*innen vor Ort begann der Kampf um sauberes Trinkwasser, gegen Hunger, Cholera und Malaria. Sternstunden hat dafür 850 000 Euro bereitgestellt, unter anderem für die Hilfsmaßnahmen von **AMREF Deutschland, Gesellschaft für Medizin und Forschung in Afrika e.V.** In einer ersten Phase hat der Verein dringend benötigte Medikamente, Hygienekits, Chlortabletten, Wasserfilter und Nahrungsmittel an die Haushalte verteilt. Anschließend wurden durch die Reparatur oder den Neubau von Wassersystemen und die Errichtung von mobilen Kliniken die mittel- und langfristige gesundheitliche Versorgung gesichert und damit viele Menschenleben gerettet. Auch der Verein **Deutscher Caritasverband – Caritas international**, der **Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.** und **Navis e.V. – schnelle Hilfe ohne Grenzen** erhielten Fördermittel von Sternstunden, um die Menschen in Mosambik medizinisch zu versorgen und sie mit Nahrungsmitteln, Trinkwasser, Kleidung, Decken, Medikamenten und Chlortabletten zu unterstützen.

## Behinderte fördern und ihre Lebensqualität verbessern

Kinder mit Körper- und Mehrfachbehinderung stellen spezielle Anforderungen an ihren Lebensraum und brauchen besondere Unterstützung. Das häusliche Umfeld kann Barrierefreiheit, soziale Teilhabe und gezielte Förderung meist nur eingeschränkt bieten. Sternstunden fördert Maßnahmen, die Mädchen und Jungen mit Behinderung einen weitgehend normalen Alltag ermöglichen und die Familien entlasten.

Eine Anlaufstelle sind die Interdisziplinären Frühförderstellen (IFS) des **Vereins für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung** mit Einrichtungen in **Würzburg** und **Aschaffenburg**. Von der Geburt bis zum Schuleintritt begleiten sie Mädchen und Jungen mit Behinderung, ADHS oder einer Lippen-Kiefer-Gaumenspalte ebenso wie diejenigen, die nicht essen, trinken oder sprechen können oder soziale Auffälligkeiten zeigen. Nach einer ausführlichen Diagnose legt das Fachpersonal (Psycholog\*innen, Kinderärzt\*innen, Pädagog\*innen und Therapeuten) die individuellen Anforderungen fest. Mit vielfältigen Maßnahmen, darunter auch Gruppenarbeit, werden die Kinder an ein selbstständiges Leben herangeführt – immer in Zusammenarbeit mit den Eltern.



Beim Dreh zum Sternstunden-Adventskalender: Das BR-Team mit Kabarettist Sebastian Reich und Nilpferddame Amanda besucht die Schüler\*innen des bereits bestehenden Internats

Sternstunden hat den Verein 2015 bei der spezifischen Ausstattung der neuen Räume in Würzburg und von zwei Frühfördermobilen unterstützt. Hier werden jährlich rund 500 Mädchen und Jungen gefördert. Auch für die IFS in Aschaffenburg hat Sternstunden 2018 das Inventar und die Anschaffung von fachspezifischen, pädagogischen Materialien mitfinanziert. Nur so kann die Arbeit dort mit jährlich bis zu 350 Kindern und deren Familien erfolgreich fortgeführt und stetig verbessert werden.

Dank Sternstunden errichtet die zugehörige **Stiftung Wohnstätten für Menschen mit Behinderung** nun eine neue Einrichtung in Würzburg: Eine Tagesförderstätte im Erdgeschoss bietet 24 Personen von Montag bis Freitag Betreuung und sorgt für einen strukturierten Tagesablauf. In den oberen Stockwerken entstehen 24 Wohneinheiten.

*Bau eines Wohnheims und einer Tagesförderstätte für behinderte junge Menschen*  
Projektträger: Stiftung Wohnstätten für Menschen mit Behinderung  
Ort: Würzburg/Unterfranken  
Fördersumme: 1 000 000 Euro

*Bau eines integrativen Bildungs- und Therapiezentrums*  
Projektträger: Renovabis e.V.  
Ort: Gomel/Weißrussland  
Fördersumme: 300 000 Euro



Teilweise sind die Bewohner Absolvent\*innen des Schülerinternats des Körperbehindertenzentrums Heuchelhof. Einige von ihnen haben schwere Beeinträchtigungen und benötigen intensive Fürsorge. Sternstunden hilft, das wegweisende Projekt umzusetzen, damit zum einen die Eltern in der häuslichen Pflege entlastet, zum anderen den jungen Frauen und Männern ein eigenständiges Leben ermöglicht werden kann.

Die im Südosten von Weißrussland gelegene Stadt **Gomel** wurde im April 1986 am stärksten von der Tschernobyl-Katastrophe getroffen. Noch immer kommen viele Kinder mit geistigen, körperlichen und Mehrfachbehinderungen zur Welt. Rund 8000 zum Teil schwer behinderte Mädchen und Jungen sind in staatlichen Heimen untergebracht und somit nahezu völlig vom gesellschaftlichen Leben abgekoppelt. Denjenigen, die zu Hause leben, fehlt meist der Zugang zu schulischer Bildung und Beschäftigung.

*„Die vielen positiven Veränderungen der Kinder machen uns glücklich“*

Pfarrer Yury Varanko, Direktor der Caritas Gomel



Im Kinderdorf Gomel können 60 Mädchen und Jungen längerfristig wohnen, für 12 weitere gibt es Kurzzeitpflegeplätze. Die Einrichtung wurde 2011 mit Unterstützung von **Renovabis e.V.**, Sternstunden und der Caritas eröffnet und ist die einzige im ganzen Land, in der die Bewohner\*innen in familienähnlichen Gruppen leben und gezielt gefördert werden. Unter der pädagogischen Betreuung konnten sich die Kinder und Jugendlichen enorm weiterentwickeln.

Nun wird die Einrichtung um ein integratives Therapie- und Bildungszentrum erweitert, auch mithilfe von Sternstunden. Ziel des Projekts ist es, 180 Kinder und ebenso viele junge Erwachsene aus der Region mit schweren mehrfachen Behinderungen so zu fördern, dass sie eine Schule besuchen können und vielleicht sogar die Chance haben, einen geeigneten Arbeitsplatz zu erhalten.